

Liebe «Szenengezwitscherinnen» und «Szenengezwitscherer»

Die Vögel zwitschern es von den Dächern ... es wird Frühling und die neue Produktion steht in den Startlöchern.

«Zum Glück» haben alle fleissig den Text geübt, «Zum Glück» sind noch alle Finger beim Bühnenbauer dran, «Zum Glück» sind die wunderschönen Kunstostereier von Edith fürs Premièrenapéro in Arbeit, «Zum Glück» hat Alex (der Regisseur) uns gut im Griff, «Zum Glück» heisst unser Stück «Zum Glück».

Glücksmomente erleben zu dürfen und diese auch als solche zu erkennen, bringt unsere Augen zum Leuchten und zaubert uns ein Lächeln aufs Gesicht. Nicht jedem ist das Glück vergönnt; umso mehr können die andern sich glücklich schätzen. Wir können das Glück nicht festhalten, der Moment kann sich aber in uns als schöne Erinnerung festsetzen und uns über schwierigere Momente hinweghelfen.

Begeisterung kann ein Schlüssel zum Glück sein. Begeisterung ist ansteckend und es macht mich immer wieder glück-

lich zu sehen, mit wieviel Begeisterung an einer Produktion gearbeitet wird. Theater ist eine Leidenschaft und alle Theaterleute hoffen, dass sie mit ihrer Präsentation, ihren Kreationen, das Publikum begeistern können.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle einmal mehr für Ihre Unterstützung bedanken, ohne die wir unsere Leidenschaft nicht leben könnten, und hoffen, dass wir Ihnen im Gegenzug einen tollen Theaterabend bescheren können. Mein Dank gilt auch all den Beteiligten, die immer wieder ihre freie Zeit dem Theater und der Kyburgbühne widmen.

Abschliessen möchte ich mit einem Gedanken von Johann Wolfgang von Goethe: *«Wer die Augen offenhält, dem wird im Leben manches glücken. Doch noch besser geht es dem, der versteht ein Auge zuzudrücken».*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein offenes Herz, um all Ihr Glück empfangen zu können!

Herzlich, Pia Abplanalp

Rückblick auf die Aufführungen 2016

Uraufführung

Klickgeil

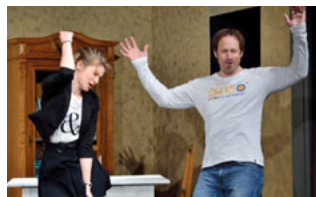
von Sven Allenbach

Klickgeil, der etwas schräge Titel und das bespielte Thema, die Smartphone-Generation, scheinen eine grosse Anziehungskraft zu haben, denn es strömten viele ZuschauerInnen deswegen in die Alte Oele. Und sie wurden nicht enttäuscht. Das Stück und die SchauspielerInnen hielten was es versprach: Gute Unterhaltung, Szenen zum Lachen aber auch zum Nachdenken, mit Tempo und spürbarer Lust gespielt. Chapeau vor der gezeigten Leistung.

Fabian, der jüngste Nachkomme der Familie Krähenbühl, schwebt irgendwo zwischen Illusion und Wirklichkeit. «Offline» ist für Fabian geradezu ein Schimpfwort. Die Anzahl Klicks definiert seine men-

tale Befindlichkeit und das Smartphone ist jederzeit sein virtueller Hosentaschen-Psychiater. Klick für Klick entfernt er sich von seinem sozialen Umfeld. Ganz anders sein älterer Bruder Kaspar. Mit der «Gefällt-Mir-

Generation» hat er nichts am Hut. Dennoch trudelt der arbeitslose Schreiner etwas hilflos durchs Leben. Die überfürsorgliche Mutter ist ratlos, Fabians Freundin verzweifelt und der sonst gutmütige Onkel genervt. Einzig die etwas schrille Tante scheint eine genaue Vorstellung zu haben, wie ein Internetjunker wie Fabian anzupacken ist. Sie schlägt ihn mit den sogenannten eigenen Waffen, indem sie mit ihm via Facebook anbändelt und ihn so in die Falle lockt. Mit einer hohen Dosis Eau de Toilette will er sich auf den Weg zum Rendezvous machen, als er von der Tante vor der ganzen Familie samt Freundin blossgestellt wird. Ein bitteres Ende für den ausgeflippten Internetjunker.



Fotos: Michael Meier, Thun



Foto: Tony Frank

Im diesjährigen Mitgliederporträt stellen wir Ihnen unsere Finanzministerin

Elisabeth Saurer

vor. Elisabeth verbrachte ihre Kindheit und Schulzeit in Sigriswil und arbeitet heute als Verwaltungsangestellte beim Bund in Bern, wo sie auch eine Zeit lang hauste. Doch die Berge und der See liessen sie nicht los, und so verwundert es nicht, dass sie heute, zusammen mit ihrem Lebenspartner Urs, in Thun wohnt.

Seit 2008 führt sie die Kasse unseres Vereins akribisch. Ihre Freizeit verbringt Elisabeth vielfach mit Kochen, Backen und Handarbeiten. Dies am liebsten in ihrem schmucken, mit viel Liebe und Phantasie umgebauten Einfamilienhaus an der Pestalozzistrasse. Doch Elisabeth kennt auch Fernweh und geht so natürlich gerne auf Reisen. Ins Schwärmen bringen sie auch stattliche Mannen – Schwinger eben. Schwingfestbesuche gehören so natürlich zum Jahresprogramm wie Ostern und Weihnachten.

Wir danken Elisabeth für ihre aufwendige Vorstandsarbeit und wünschen ihr weiterhin viel Spass und Befriedigung in ihrem Amt und im Alltag.

Ausflug Kyburgbühne 2016 – Mit Smartphone auf Schnitzeljagd

Die Einladung zum diesjährigen Ausflug setzte nicht nur den Schreibenden in Erstaunen: «Datum: Sonntag 28.8.2016 / Startzeit: 13.30 Uhr / Treffpunkt: Bahnhof Thun beim Aperto / Kleidung: Wir sind ca. 2–3 Stunden zu Fuss unterwegs, hauptsächlich gepflasterte Wege. Sollte es in Strömen regnen, gibt es eine Programmänderung, ansonsten ist wetterfeste Kleidung zu empfehlen :-). Bei schönem Wetter Sonnencreme :-)/ Mitbringen: euer Halbtax oder GA. Wer ein Smartphone besitzt, bitte vollgeladen mitbringen, solltet ihr noch eine Powerbank (externer Akku) besitzen, dürft ihr diese gerne auch mitnehmen. Zur



Die beiden Organisatorinnen, Fabienne Burysek und Eveline Gujer

Vorbereitung kann die App Actionbound bereits auf dem Smartphone installiert werden.» – Was wird da gespielt? Pokemon?

Nun, vorsichtig nähert sich manches dem Treffpunkt,

an dem bald die Aufklärung durch Eveline erfolgt. Schnitzeljagd mit Smartphone. In zwei Gruppen begeben wir uns auf die Jagd nach vom Smartphone vorgegebenen Sehenswürdigkeiten oder



Mit vereinten Kräften ...



... die Villa auf Händen tragen ...

Merkmale. Kenntnisse von Thun sind gefragt. Namen von Villen, Jahreszahlen auf Denkmaltafeln, «vergessene» Hüte, Anzahl eingegossene Münze, Kunstwerke usw. sollen entdeckt, gefunden und mittels Kamera möglichst originell festgehalten werden. Die anfängliche Skepsis weicht bald einer freudigen Lust und so schlendern wir bei sommerlichen Temperaturen über Brücken, entlang dem Quai, durch Gassen, Pärke, treppensteigend hinauf und wieder herunter, bis wir nach rund zweieinhalb Stunden das Ziel beider Gruppen, das «Hofrestaurant» im Schloss Thun erreichen. Eine köstliche Zvierplatte und natürlich Flüssiges munden allen – wir habens ja

verdient. Herzlichen Dank, Fabienne und Eveline, das war echt Spitze. Und wenn wir denken, wie viel Zeit ihr für die Recherchen und das Zusammenstellen der Fragen aufgewendet habt, verdient eure Organisation doppelte Achtung.



Glücklich angekommen



Die Gruppe 1



Kunst mit Händen



... das Ziel bejubeln.

Der Vorstand

Präsidentin:

Pia Abplanalp, Stockstr. 27
3658 Merligen, 079 747 62 88

Vizepräsident:

Tony Frank, Thun

Sekretär:

Stefan von Gunten, Thun

Kassierin:

Elisabeth Saurer, Thun